

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Umgebung

Neumann, Ludwig

Zürich, [ca. 1883]

Badenweiler und Umgebung

[urn:nbn:de:bsz:31-245106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245106)

Unmittelbar über dem Städtchen liegt der *Schlossberg* (377 m) mit der Ruine *Staufenburg*. Dieselbe ist weither sichtbar und bietet selbst einen der schönsten Rundblicke in die Gegend. — Ausser von Krotzingen her lässt sich Staufen sehr bequem von *Ehrenstetten* und *Kirchhofen* erreichen (1 St.), es ist also mit den vielen

Touren am *Schönberg*, mit der *Hexenthalroute*, mit *Gerstenhalm-St. Ulrich*, mit *Schauinsland-Ehrenstetter Grund* u. s. w. in direkte Verbindung zu bringen. Auch wurde früher schon der lohnende Marsch erwähnt vom *Schauinsland* nach *Spielweg* (547 m, gutes Wirthshaus) und durch das *Obermünsterthal* nach *St. Trudpert* (453 m), ehemaliges Kloster, das seinen Ursprung auf den Apostel dieser Gegend, den Irländer *Trudpert* zurückführt; von da durch das weitere *Untermünsterthal* nach *Staufen*. Die Besteigung des 1416 m hohen *Belchen*, des schönsten *Schwarzwaldberges*, ist vom *Münsterthal* aus auf verschiedenen Wegen bequem auszuführen. Leider gestattet



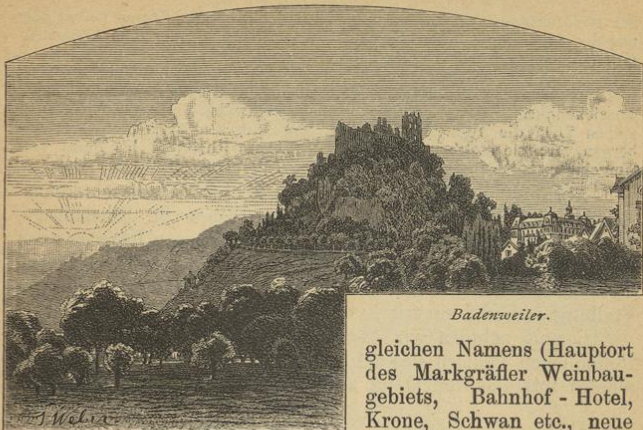
Burg Staufen und Münsterthal.

der Raum nicht, hierauf einzugehen, wie auch aus demselben Grunde der *Feldberg* (1495 m) ausserhalb des Rahmens unserer Beschreibung bleiben musste, obschon er dem *Titisee*, dem „*Stern*“ im *Höllenthal* und dem *Haldenwirthshaus* nahe genug liegt.

Südlich gelangt man von *Staufen* auf mehreren Wegen nach dem fruchtbaren und besonders weinreichen *Markgräflerland*, nach *Heitersheim*, *Sulzburg* u. s. w. Wir heben aus dieser herrlich gesegneten Landschaft nur einen Punkt hervor, nämlich

Badenweiler und seine Umgebung.

Von *Freiburg* bis Bahnhof *Müllheim* 30—48 Minuten per Eisenbahn. Von da durch das langgestreckte Städtchen



Badenweiler.

gleichen Namens (Hauptort des Markgräfler Weinbau-gebiets, Bahnhof - Hotel, Krone, Schwan etc., neue evangelische und katholische

Kirche, auch sonst recht ansehnliche Gebäude) zu Fuss in etwa 1½ Stunden nach *Badenweiler* (429 m). Fast zu allen Zügen Postwagen, stets Fahrgelegenheit.

Als *Aqua villarum* war Badenweiler eine römische Niederlassung, welche in den Zeiten der Völkerwanderung der Zerstörung und Vergessenheit anheim fiel. Im vorigen Jahrhundert wurde das *Römerbad* wieder entdeckt und vollständig zugänglich gemacht; es hat 97 m Länge, 80 m Breite und bietet in allen Einzelheiten ein anschauliches Bild römischer Bäder. Höchst sehenswerth. Seit dem Mittelalter ist der Ort wieder in Aufschwung gekommen, heute hat er

Weltruf und weist allen modernen Komfort eines grossen Badeortes auf. Hôtel „Sommer“ und „Römerbad“, Kurhaus, sowie einige Restaurationen und Bierwirthschaften, Anlagen, Konzerte, hoch-elegantes neues Marmor-Schwimmbassin. (Therme von 25°—28° Cels.). Geschmackvolle Villen und Privatgärten. Das Schönste an Badenweiler wird stets bleiben: seine unvergleichliche Lage, seine schöne Umgebung, seine köstliche Luft.

Von den zahlreichen Spaziergängen empfiehlt sich zuerst der aufs *Schloss*. Wahrscheinlich auf römischen Grundmauern erbaut. Nach wechselvoller Geschichte wurde dasselbe 1678 von den Franzosen zerstört. Die Ruine ist von wohlgepflegten Anlagen umgeben, überall zugänglich und gewährt einen wunderlieblichen Blick auf das Bad, das umliegende Gebirge, Müllheim, die Rheinebene, die Vogesen. — In den nächstliegenden Wäldern prächtige Spazierwege, z. B. nach dem alten *Bergwerke*, nach *Haus Baden*,



Umgebung von Staufien.

zur *Sophienruhe* u. a. m. Aus der Zahl der grössern Touren sollen hier nur diejenigen über *Schweighof* nach Bad *Sulzburg*, oder dem *Klembachthal* entlang nach der *Sirnitz* genannt werden. Dagegen wird Niemand versäumen, den *Blauen* (1166 m) zu besteigen. Mehrere Wege, am empfehlenswertheften die Fahrstrasse. Oben ein Gasthaus und hölzerner Aussichtsturm. Des prächtigen, abwechslungsreichen Vordergrundes wegen ziehen Viele die Aussicht derjenigen von andern, höhern Schwarzwaldbergen vor; sie erstreckt sich über das obere Rheinthal bis Basel und Umgebung, auf Vogesen und Jura und auf die lange Kette der Alpen.

Abstieg eventuell über das ebenfalls aussichtsreiche Schloss *Bürgeln* (607 m), eine ehemalige St. Blasianische Probstei und nach Badenweiler zurück, oder von Bürgeln nach den Bahnstationen *Mülheim* oder *Schliengen*. Die einfache Tour nach Badenweiler und auf den *Blauen* lässt sich von Freiburg hin und zurück in einem Tag sehr bequem ausführen. — Hiermit nehmen wir Abschied von den freien Höhen und freundlichen Thälern des Schwarzwaldes und wenden uns einem andern interessanten Gebit zu, dem

Kaiserstuhlgebirge.

Dasselbe erhebt sich inselartig aus dem weiten Rheinthal, ist etwa 4 Stunden lang, 2 Stunden breit und ragt bei 559 m absoluter Höhe 320 m über der umgebenden Ebene empor. Wie schon erwähnt, ist es vulkanischen Ursprungs, seine geognostischen und botanischen Verhältnisse verdienen ganz besonders die Aufmerksamkeit des Kenners. Landschaftlich ist das Gebirge ausgezeichnet durch seine freie Lage hart am Rhein, zwischen zwei grossen Kettengebirgssystemen, daher schöne, eigenartige Ansichten. Nehmen wir dazu noch den grossen Weinreichtum, die stattlichen Dörfer, die leichte Zugänglichkeit, so verdient der Kaiserstuhl mit vollem Recht einen Besuch. Ausführlicheres kann hier leider nicht gegeben werden; es ist aber mit einer der im Eingang empfohlenen Karten leicht, aus den folgenden Andeutungen sich Touren für ganze oder halbe Tage zusammenzusetzen:

Von der Eisenbahnstation *Riegel* über Eendingen auf die *Katharinenkapelle*, über Oberbergen und Oberrothweil nach *Burkheim*, über den *Scheibenbuck* nach *Sponeck*, im Kahn nach *Limburg*, über Saspach und Königsschaffhausen nach *Riegel* zurück; oder von der Katharinenkapelle über den *Hauptkamm des Gebirgs* zu den *Neunlinden*, nach *Bickensohl*, *Achkarren* und *Breisach*; die *Neunlinden* können auch direkt von den Bahnstationen *Gottenheim* über *Oberschaffhausen* oder von *Ihringen* über den *Lilienhof* gewonnen werden.

Altbreisach

lässt sich in Verbindung mit einer Kaiserstuhltour, aber auch direkt von Freiburg mit der Kolmarer Bahn in 40—50 Minuten erreichen. Es ist in jeder Beziehung besuchenswerth und sei das Ziel des letzten Ausflugs, den wir unsern Lesern vorschlagen. Die Bahnlinie führt durch den Mooswald nach *Hugstetten*, über die *Dreisam* nach *Gottenheim*, dann über *Wasen-*